

AUSGABE VOM 27. JANUAR 2023

## Anti-Terror-Einsatz: Breilmann für einheitliche Speicherfristen

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Michael Breilmann hat die NRW-Sicherheitsbehörden gegen Vorwürfe der Landes-SPD in Schutz genommen, diese wären nicht entschlossen genug gegen die Terror-Verdächtigen von Castrop-Rauxel vorgegangen. „Als die Verdächtigen identifiziert waren, haben unsere Sicherheitskräfte umgehend zugeschlagen. Innenminister Reul hat einen tollen Job gemacht!“, so das Innenausschussmitglied. Der Zugriff am 7. Januar konnte nur erfolgen, weil ein Hinweis auf eine IP-Adresse vorlag, die noch vom Anbieter gespeichert war. Wäre die IP-Adresse einen Tag älter gewesen, wäre der Verdächtige nicht oder nur verzögert identifizierbar gewesen, denn es gibt keine gesetzlich vorgeschriebene Speicherdauer. MdB Breilmann sieht Handlungsbedarf und unterstützt den Kurs des BKA, das auch eine einheitliche Regelung der Mindestspeicherung von Telekommunikationsdaten anmahnt: „Der Fall Castrop-Rauxel muss die Diskussion über eine Festlegung und Ausweitung der Speicherfristen im Bund neu entfachen. Wenn nicht jetzt, wann dann? Die Ampel darf das nicht aussitzen!“, so der CDU-Innenexperte.

## Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus

Der Bundestag hat am Freitag in einer Gedenkstunde an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Anlass ist die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau vor 78 Jahren. Traditionell gedenken die Abgeordneten rund um den Jahrestag am 27. Januar mit einer Veranstaltung der Menschen, die während der NS-Gewaltherrschaft entrechtet,



CDU-MdB Michael Breilmann (Mitte) kam am Freitag direkt aus Berlin zum Gedenk- und Solidaritätsgang der jüdischen Kultusgemeinde in Recklinghausen. (Foto: Privat)

verfolgt und ermordet wurden. Mit dem Wunsch, dass keine Form von Diskriminierung als normal empfunden werden darf, hat Rozette Kats für die NS-Opfer ein eindringliches Plädoyer für Toleranz gehalten. „Ich habe nicht vergessen, wie schlimm es ist, sich verleugnen und verstecken zu müssen“, sagte die niederländische Tochter von Holocaust-Opfern in ihrer Rede. Kats wünschte sich „für unsere Kinder“, dass jede Form von Diskriminierung nicht als normal, sondern als „schreckliche“ Abweichung empfunden werde, die es zu überwinden gelte. Die Notwendigkeit, jener Menschen zu gedenken, die wegen ihrer sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität verfolgt wurden, betonte Bundestagspräsidentin Bärbel Bas zu Beginn zur Gedenkstunde. „Teil unseres Gedenkens ist,

dass Überlebende hier im Parlament ihre Stimme erheben und uns von ihrem Leben und Leiden berichten“, sagte sie. Zum 70. Gründungsjubiläum von Yad Vashem zeigt der Bundestag seit Dienstag die Ausstellung „16 Objekte“ und würdigt die internationale Gedenkstätte in Jerusalem. Die ausgestellten Gegenstände stammen ursprünglich aus Deutschland. MdB Michael Breilmann: „Gegen das Vergessen ist eine Gedenkkultur, insbesondere für die junge Generation, notwendig. Ich nehme viele bereichernde Erkenntnisse als Auftrag und Verpflichtung mit, die noch lange nachwirken werden. Der Besuch von Dani Dayan, dem Vorsitzenden von Yad Vashem, der zum allerersten Mal in Deutschland ist, empfinde ich als besondere Geste und Ehre.“

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde,

der 27. Januar ist der Internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust. Die Verbrechen an den Juden dürfen aber nicht nur an solchen Tagen thematisiert werden, sondern sie müssen fest und unauslöschlich in unserem kollektiven Gedächtnis verankert sein. Das ist mir Auftrag und Verpflichtung. Ergreifend war für mich in dieser Woche der persönliche und symbolträchtige Besuch von Dani Dayan, Vorsitzender der internationalen Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem, anlässlich der Ausstellungseröffnung "16 Objekte" im Paul-Löbe-Haus. Es geht um den heiligen Grundsatz des Gedenkens, so Dayan und er hat Recht, wenn er uns zuruft: Es gibt kaum einen geeigneteren Ort als diesen, um uns diese Errungenschaft ins Gedächtnis zu rufen und uns gemeinsam dazu zu bekennen.



Auch die jüdische Gemeinde im Kreis Recklinghausen hat mit Blick darauf, dass die Zeitzeugen der damaligen Ereignisse nach und nach sterben, große Sorge dass die Taten in den Konzentrationslagern und die Opfer des Nationalsozialismus in Vergessenheit geraten. Daher war es mir wichtig, am Freitag auch beim Gedenkgang der Kultusgemeinde dabei zu sein. Lassen Sie uns gemeinsam die Erinnerung an die NS-Verbrechen wach halten sowie Schutz und Förderung jüdischen Lebens in der Region fortführen und verstärken.

Ihr

*Michael Breilmann*

Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Recklinghausen I



## Verbesserungen bei Raumordnungsnovelle notwendig

Sachverständige haben am Mittwoch in einer Anhörung des Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen Nachbesserungen an der von der Regierung vorgeschlagenen Novelle des Raumordnungsgesetzes angemahnt. Zwar lobten einige Experten das Ziel, die Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Ausbau der Infrastruktur und der erneuerbaren Energien zu beschleunigen und zu verschlanken, sahen jedoch Bedarf für Änderungen und weitergehende Regelungen. Die Vertreterinnen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes sowie des Deutschen Städtetages kritisierten u.a. die Regierungspläne, eine „Soll-Bestimmung“ bei den Zielabweichungsverfahren einzuführen. Dies würde bedeuten, dass dem Antrag auf Zielabweichung regelmäßig zu entsprechen wäre. Die zu erwartende spürbare Zunahme von Zielabweichungsverfahren würde die Planungsbehörden zusätzlich belasten. In Bezug auf die Beschleunigung des Raumverträglichkeitsverfahrens sprachen sie sich dafür aus, den Prüfumfang konkreter zu fassen. Bisher bleibe offen, in welchem Umfang die „überschlägige Prüfung“ hinter einer üblichen Prüfung von Umweltbelangen zurückbleiben dürfe. CDU-MdB Michael Breilmann: „Die Anhörung hat meine Bedenken bestätigt. Ich bin sehr gespannt, was bei dieser Gesetzesnovelle letztlich herauskommt: eine notwendige Planungsbeschleunigung oder aber ein Angriff auf unsere bewährte Föderalstruktur, dem wir als Unionsfraktion so sicherlich nicht zustimmen werden“.



Raumordnung im Focus: MdB Breilmann befragt als zuständiger Berichterstatter für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion die geladenen Experten bei der [öffentlichen Anhörung](#) im Bauausschuss (Bild: Privat)

## Meinungsaustausch mit Gewerkschaft der Polizei



Polizeiberrat Jochen Kopelke (Bild li.), seit 2022 Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), war am Donnerstag zu Gast im Bundestag. Zusammen mit dem innenpolitischen Sprecher und Vorsitzenden der AG Innen der CDU/CSU-Fraktion, Alexander Throm (Bild mi.) nutzte Michael Breilmann MdB die Gelegenheit zum Meinungsaustausch. Themen waren u.a. die Silvesterkrawalle mit schockierenden Vorfällen, Nachwuchsprobleme und Personalmangel bei den Sicherheitsbehörden sowie aktuelle Fragen zur Vorratsdatenspeicherung und zu den Klimaprotesten. (Bild: Privat)

## Ukraine: Lieferung von Kampfpanzern ist richtig

Die Unionsfraktion begrüßt die Entscheidung der Bundesregierung zur Lieferung von Leopard-Kampfpanzern an die Ukraine. In einer aktuellen Stunde des Bundestages sagte Fraktionschef Friedrich Merz: „Diese Entscheidung ist richtig. Wir halten sie für angemessen.“ Gleichzeitig kritisierte Merz, dass der Entschluss mit großer zeitlicher Verzögerung gefasst wurde. Auf diese Weise sei diplomatischer Schaden in EU und NATO angerichtet worden. Mit Blick auf die Unerbittlichkeit der russischen Kriegsführung und einer bevorstehenden Frühjahrsoffensive stellte Merz die Dringlichkeit der Entscheidung zur Lieferung von Kampfpanzern heraus. Er verwies dabei auch auf das Drängen vieler Alliierten. „In der NATO und der EU ist so der Eindruck entstanden, dass man dieser Bundesregierung nicht trauen könne, dass man sie zu Entscheidungen drängen muss“, kritisiert CDU-MdB Michael Breilmann. Dieser Schaden bleibe, auch über den Tag hinaus.

### Impressum:

Ausgabe Nr. 23 der 20. Wahlperiode

27. Januar 2023

Herausgeber:  
Bundestagsbüro M. Breilmann  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel.: 030/ 227-72555

Email:  
michael.breilmann@bundestag.de  
Redaktion/ V.i.S.d.P.:  
M. Breilmann MdB/H. Häßler